

# Polaer Tagblatt

Ein neu täglich, ausgenommen Sonntag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anklündigungen (Ausserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmotic, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Ausdrücke können werden von allen grösseren Einladungsbüros übernommen. — Ausserate werden mit 80 h für die 4 mal geplante Zeitung, Postkarten, Reklamemarken im redaktionellen Teile mit 60 h für die Zeitung, ein doppelt gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein sattgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für solche und sodann eingestellte Ausserate wird der Betrag nicht zuverlastet. — Belegexemplare werden seltsend der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmotic, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Genova 2, 1. Stock. — Telephon Nr. 58. — Sprechstunde bei der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und jährlich 28 K 40 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverschleiß in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Döbel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmotic, Pola, Piazza Carli 1.

VIII. Jahrgang

Pola, Samstag 31. August 1912.

Mr. 2263.

Pr. 47/12

1

## Im Namen Seiner Majestät des Kaisers.

Das L. I. Kreis- als Preßgericht in Novigno hat nicht öffentlicher Sitzung über den Antrag der Staatsanwaltschaft in Novigno vom heutigen 23/12/11, im Grunde des § 403 G. P. O., nach Aburteilung der L. I. Staatsanwaltschaft, zu Recht entschieden:

I. Der Inhalt des Absatzes von den Worten "Wir werden nicht" bis zu den Worten "eröffnen" in der Zeitschrift "Polaer Tagblatt", B. 2257, vom 24. August 1912 eingeschalteten Artikel "Gibt es einen Freudentanz?" begründet die öffentlichen Merkmale der in den §§ 58 c, 66 a St.-G.-O. vorwobaren strafbaren Handlungen;

II. Die durchgefahrene Beschönigung wird bestätigt, die weitere Verbreitung überwähnter Druck wird verboten, die Verübung der beschuldigten Ermittlungen und die Veröffentlichung der beauftragten Entscheidung in der Amtszeitung "Österreiche Triestino" wird angeordnet.

Begründung.

Zu erwähnten Absatz werden Aussätze der Revue "Italia irrebente" wiedergegeben, die die Fortsetzung eines Teiles des Staates von dessen einheitlichen Verbänden sowie die Herbeiführung einer Gelegenheit für den Staat von außen anstreben und in denen über den einheitlichen Staatsverband und die Staatsverwaltung aufzuteilen gesucht wird.

K. I. Kreisgericht, Novigno  
Abt. V, am 28. August 1912.

Cod. m. p.

## Mehr Dienst!

Zur Marinerevolte in Russland schreibt der "St. Petersburger Herold":

Es ist nicht lange her, da brachten die Blätter die Meldung von einer Verschwörung auf dem "Ivan Slatoust". Das Militär-Marinengericht verurteilte von den 25 Verschwörern drei zum Tode. Bald darauf brachte das Abendblatt der "Nowoje Wremja" die ausführliche Geschichte einer umfangreichen Verschwörung der Matrosen der Ostseeflotte, deren Ursprung auf das Jahr 1910 zurückgeht. Diese Verschwörung, die erst in diesem Frühjahr entdeckt wurde, ist überaus lehrreich.

Den Angaben des genannten Blattes nach beabsichtigten die Verschwörer, von denen 30 vom Marinegericht zu verschiedenen Fristen Zwangsarbeit verurteilt worden sind, nichts Geringeres als im Laufe des Jahres 1912 oder spätestens im Jahre 1913 eine Erhebung der Ostseeflotte nach dem Muster der Schwarzenmatrosen herbeizuführen, Kronstadt zu

besezen und Petersburg zu bombardieren, um hierauf ihre eigene Regierung einzusetzen.

Wie weit diese Angaben der Tatsache entsprechen, entzieht sich unserer Beurteilung, weil der Prozeß gegen die Verschwörer hinter geschlossenen Türen stattfand. Da die Meldung des Abendblattes kein Dementi nach sich zog, mit dem man bei uns mehr wie freigebig ist, so geht daraus hervor, daß es mit diesen kurzen, aber scharfsinnigen Angaben seine Wichtigkeit hatte.

Bei diesen beiden Verschwörungen der Marinesoldaten fällt einem vor allem der Umstand auf, daß sie beide eine lange Zeit hindurch unbemerkt gedauert und daher ein größeres Matrosenkontingent infiziert haben müssen, als aus den kurzen Angaben über den Ausgang der Prozesse hervorgeht, sondern aber, daß unsere Marine noch immer am Revolutionsbazillus krankt und die Novemberstage der Erhebung von Kronstadt leicht wiederkehren können.

Die Begründung dieser Besichtung sehen wir in der Verhängung des Kriegszustandes über Kronstadt, die auf eine direkte Veranlassung des Ministers des Innern erfolgt ist.

Aus der langen Existenz der Verschwörungen, von denen die Marineoffiziere und die höheren Marinevorgesetzten keine Ahnung hatten, geht klar hervor, daß in unserer Marine eigentlich alles beim alten geblieben ist. Wirst man einen Blick in unsere Vergnügungslokale und Gärten, so ist man erstaunt, wie viele Marineoffiziere zur Zahl der Besucher gehören, während man im Sommer solche Erscheinungen zu den allergrößten Seltenheiten zählen müßte. Fährt man mit der Baltischen Bahn, so kann man sicher sein, daß von 10 Passagieren erster Klasse fünf Marineoffiziere sind.

Das gibt Stoff zum Denken. Es mag wohl stimmen, daß unter den Marinesoldaten, unter denen wir viele Schlosser und Mechaniker treffen, mehr Sozialdemokraten und Sozialrevolutionäre als in der Armee vorhanden sind, doch liegt der größte Teil der Schuld, daß solche Elemente ihre zerstreuende und umstürzende Tätigkeit mit Erfolg betreiben können, einzig und allein an den Offizieren, die ihre Mannschaften gar nicht kennen und sie meist sich selbst überlassen, um ihrem eigenen Vergnügen oder gesellschaftlichen Pflichten nachzugehen.

Bei Studentenunruhen heißt es immer, daß die mangelsame Aufsicht oder eine allzu grüne Nachsicht der Professoren an ihrem Auftreten

schuld ist. Bei Marinerevolten haben wir nie eine gleiche Anklage gegen die Marineoffiziere gelesen. Das Warum läßt sich leicht herausfinden, doch glauben wir, daß ein gewissenhafter und ordentlicher Dienst der Marineoffiziere am leichtesten zur Hebung dieser Infektion führen kann. Mit bloßen Strafmaßnahmen gegen die sich selbst überlassenen Matrosen ist nichts getan. Daher mehr Dienst und weniger Vergnügen.

## An die P. C. Abonnenten!

Die P. C. Abonnenten werden höflichst ersucht, die fälligen Abonnementgebühren rechtzeitig zu entrichten, damit keine Störung in der Zustellung des Blattes eintrete!

Die Administration.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 30. August 1912.

## Die Dienstpragmatik im Herrenhause.

Der von der Sonderkommission des Herrenhauses zur Vorberatung der Dienstpragmatik eingesetzte Unterausschuß ist für Dienstag den 3. September und Mittwoch den 4. September zu Sitzungen einberufen. In diesen Sitzungen wird man alle Fragen wegen Ausscheidung aller nicht grundsätzlichen Bestimmungen über die Bezüge und Versorgungsgegenstände der Staatsbediensteten beraten. Gleichzeitig wird man dem Unterausschuß einen vom Grafen Pace ausgearbeiteten Entwurf eines neuen Gebührengesetzes vorlegen, das sich auf Beamte aller Rangstufen bezieht und bezüglich des Geltungsbeginnes mit der Dienstpragmatik eng verknüpft werden soll. Einen weiteren Gegenstand der Tagesordnung bildet der Antrag des Herrenhausmitgliedes Ritter auf Einbeziehung der Staatseisenbahndienststellen und anderer Gruppen von Staatsbeamten und Staatsdienstern. Schließlich wird man auch die Frage der Beziehung der Richter- und Lehrerdienstpragmatik zur Dienstpragmatik der Staatsbeamten in Erörterung ziehen.

## Erleichterung der Eheschließung.

Wie wir erfahren, haben die staatlichen Behörden eine Verfügung getroffen, die nicht verfehlten wird, in weiten Kreisen der Bevölkerung das größte Interesse wachzurufen. Es handelt sich darum, den vielen mittellosen Personen, die in wilder Ehe leben, die Heirat zu ermöglichen und auch für die Zukunft Erleichterungen für ärmer Leute zu schaffen, die eine Ehe eingehen wollen.

Das Finanzministerium hat in einem Erlassen, um Abhilfe zu schaffen, die Einführung des Armenrechts im administrativen Verfahren versucht, um zu ermöglichen, daß die Eheschließung ohne Entrichtung irgendwelcher Gebühren vorgenommen werden könne. Within werden jene Personen, die ein Armutzeugnis beibringen, von der Errichtung der Gebühren für Scheinaufgebote und Trauungen, sowie für pfarramtliche Ausserungen befreit sein.

**Personales.** Vom Urlaube eingerückt, begab sich Marin kommandant Admiral Graf Montecuccoli zur Inspektion der Marinesationen und der Eskader vorerst nach Jumna. Für die Dauer seiner Abwesenheit vom Amtssitz wird Vizeadmiral Alois Edler v. Kunz die Geschäfte des L. u. I. Kriegsministeriums, Marineleitung, führen. Se. Exzellenz, der Marin kommandant, schiffte sich heute in Jumna, wohin S. M. S. "Dacroma" beordert wurde, ein. Der Marin kommandant trifft im Laufe der nächsten Tage in Pola ein. Es findet kein Empfang statt.

**Evangeli sche Gemeinde.** Am Sonntag den ersten September findet um 10½ Uhr ein Gemeindegottesdienst in der evangelischen Kirche statt.

**Hollandierungsfarten S. M. S. "Viribus unitis".** Montag den 2. September 1. J. um 8 Uhr früh findet die zweite dreißigstündige Dauersfahrt S. M. S. "Viribus unitis" statt.

**Vizeadmiral v. Czedik †.** Auf Gut Zichendorf bei Klagenfurt ist der Vizeadmiral d. R. Hermann Czedik v. Brunnberg, Ritter des Leopoldordens, im 78. Lebensjahr verschieden. Die Beisetzung fand am 29. d. M. nachmittags in der Familiengruft in Hegen dorf bei Wien statt. — Im Kriegsjahr 1859 befand sich Czedik v. Bründlberg auf Brigg "Huszar" im Hafen von Grovoja, im Kriegsjahr 1864 beim Hauptquartier des sechsten Armeekorps (K.M.B. Frei-

## Goldfieber.

Roman von Edmund Michal.

25 Nachdruck verboten.  
Er erzählte mir von der großen Hochachtung und Bewunderung, die er für Sie hegte. Und während seines Besuchs im Aman- datal hatte er auch ein großes Interesse für Ihren Sohn gesetzt, Ihren älteren Sohn Clarence. Sie verkehrten viel miteinander, wie Sie wissen, und er gewann die aufrichtige Gunstigung Herrn Howards. Näherte Verwandte meines Geschäftsfreundes waren nicht mehr am Leben. Können Sie das Ergebnis aus diesen Tatsachen erraten?

Frau Estees' Antlitz hatte sich mit Totenblasse überzogen. Aber Clarence blieb ruhig: er lächelte zum Fenster hinaus, Myra zu: Da der Unwirt keine Antwort erhielt fuhr er fort:

Abgesehen von gewissen unbedeutenden Be stimmungen und Schenkungen ist Clarence Estees Herrn Howards alleiniger Erbe. Das Vermögen, das ihm zufällt, beträgt an die achtzehntausend Dollars.

Nunmehr wurde Clarence blaß vor sprachlosem Erstaunen. Er blickte abwechselnd auf Cromer und seine Mutter. Dann wanderten seine Augen zurück in den Garten, und als

sie auf Myra Laramie trafen, leuchtete ausbrechende Freude auf dem Gesicht des hübschen jungen Mannes auf.

Er öffnete den Mund, um etwas zu sagen, brachte aber kein Wort heraus, so sehr war von den Gedanken überwältigt, die in seinem Kopfe sich jagten. In einem einzigen Augenblide waren seine ganzen Aussichten für die Zukunft verändert worden; Schwierigkeiten huschten lautlos von dannen, und Hoffnungen blitzen auf, von denen er sich niemals hätte träumen lassen. Und in ihrem Lichte keimten Gemütsbewegungen in seinem Inneren auf, die bis dahin versteckt geschlummert hatten.

Cromer hatte seine Blicke auf Frau Estees gerichtet; aber er bemerkte, daß sie zu tief bewegt war, um sich zu seiner Eröffnung äußern zu können. Daher wandte er sich nun mehr zum Schlusse an Clarence.

Sie schen also jetzt ein, von welcher Wichtigkeit es ist, daß wir Herrn Howards Ueberreste auffinden. Es berührt Sie sehr nahe, Herr Clarence. Können wir beweisen, daß er nicht mehr unter den Lebenden zeit, so können Sie unmittelbar die Erbschaft antreten; gelingt uns dies nicht, so müssen Sie eine lange Zeit abwarten, bevor Sie dies tun können!

Der junge Mann hatte sich wieder seiner Mutter zugewandt. Er las den tiefen Kummer in ihren Bildern. Der Anblick berührte eine verwandte Seite in seinem Gemüt; er trat neben sie und legte seine Hand teilnehmend auf ihre Schulter.

Wir beide betrauen Herrn Howards Hin- scheiden tief, Herr Cromer, das kann ich Ihnen versichern, sagte er in aufrichtigen Freimut. Nichts kann uns den Verlust aufwiegen, den die Katastrophe verschuldet hat. Meine Mutter hat mir viel von Ihrem alten Freund erzählt. Und auch ich hatte die Hoffnung gehabt, an ihm für lange Jahre noch einen Freund zu besitzen.

Heute das Antlitz des alten Herrn ging ein Lächeln der Würde.

Ich bezweifle das nicht im mindesten, bemerkte er. Ich weiß wohl, daß der arme Howard seine ganze Liebe denen zuwandte, die ihn jetzt betrauern. Aber seien Sie so gütig, mich zu entschuldigen, wenn ich noch für einen Augenblick auf dem geschäftlichen Standpunkt stehen bleibe. Ich mache Ihnen den Vorschlag, den Rat des Direktors der "Goldfieber"-Minen, Herrn Mac Intyres, einzuhören. Er ist, wie man mir sagte, ein fähiger, energischer Mann. Ich würde ihn bitten, eine Expedition auszuführen, und

würde, wenn Sie damit einverstanden sind, eine angemessene Summe als Belohnung für die Auflösung der Ueberreste des Verstorbenen auszuzahlen. Inzwischen hat uns Ihr Vater einige Fingerzeuge gegeben, die uns in unserem Vorhaben unterstützen werden. Gegenwärtig ist er noch zu sehr erschöpft, um an einer derartigen Expedition teilnehmen zu können, aber er hat mir den Plan seiner Route aufgezeichnet; wir können daraus die Richtung entnehmen, der die beiden damals gefolgt sind, als Herr Howard dem Sturm unterlag.

Clarence nahm das Papier entgegen, das ihm Cromer überreichte und warf einen Blick darauf. Auf den ersten Blick entdeckte er, daß etwas damit nicht in Ordnung war. Auf dem Heimwege, bei vollem Tageslicht, als die ganze Aussicht klar vor ihren Augen lag, hatte er immer und immer wieder seine Aufmerksamkeit auf die Szenerie der Wüste zurückgerichtet.

(Fortsetzung folgt.)

## Kautschukstempel

Lesert schnell und billig Jos. Krmotic, Pola.

herr v. Gablenz) in Dänemark, im Kriegs- jahre 1866 als Gesamtdeutschland auf dem Dampfer "Andreas Hofer". Für seine vorzügliche Dienstleistung beim Hauptquartier des sechsten Armeekorps in Dänemark wurde ihm die Kaiserliche Gnadenurkunde bekanntgegeben und sein tapferes Verhalten in der Schlacht bei Lissa durch Verleihung des Militärdienstkreuzes mit der Kriegsdekoration gewürdigt. Gegenstand stand wiederholt auch auf wichtigen Landposten in Verwendung: Während des dalmatinischen Aufstandes im Jahre 1869 war er dem operierenden Corps in Süddalmatien zugeteilt. Gegenstand trat 1892 als Konteradmiral in den Ruhestand, bei welchem Anlaß ihm in Würdigung seiner in 42 effektiven Dienstjahren geleisteten vorzüglichen Dienste das Ritterkreuz des Leopoldordens und im Jahre 1910 der Titel und Charakter eines Vizeadmirals verliehen wurde. Mit Vizeadmiral v. Gegenstand ist einer unserer letzten Eisfelder aus dem Leben geschieden.

**Feststellung.** Am 5. September findet die Ziehung der sogenannten Boden-Credit- Rose, II. Einigung statt. Die Preise zu diesen Losen sind zum Preis von 6 Kronen bei der hiesigen Credit-Filiale, Foroplas, erhältlich.

**R. I. Staatsrealschule:** (Rundmachung bezüglich des Schuljahres 1912/13.) Der feierliche Gottesdienst zu Beginn des Schuljahrs 1912/13 wird am 18. September I. S. um 8 Uhr früh in der Kirche zu den Hl. Herzen stattfinden. Die Einschreibungen der Schüler, welche bereits im Vorjahr der Anstalt angehörten, sind für den 16. September von 9 bis 10 Uhr vormittags festgelegt. Jeder Schüler hat dabei 2 Kronen als Lehrmittel-, 80 Heller als Jugendspielbeitrag und 40 Heller für Tinte zu erlegen. Die Einschreibung neuer Schüler für die I. Klasse findet am 14. September, am Vormittag zwischen 9 und 12 Uhr, die Einschreibung für eine andere als die I. Klasse an denselben Tage zwischen 3 und 6 Uhr nachmittags statt. Zur Einschreibung hat der neue Aufnahmewerber in Begleitung der Eltern oder deren Stellvertreter zu erscheinen und der Direktion folgende Dokumente vorzulegen: Lauf- oder Geburtschein, Empfehlung, ärztliches Gutachten über den Gesundheitszustand der Augen, das Schulzeugnis über das letzte Semester. Bei der Einschreibung neuer Schüler für die I., II., oder die III. Klasse haben die Eltern (bezw. Vormünder) zu bestimmen, welche der Bandesprüchen der aufzunehmenden Schüler erlernen soll. Die Aufnahmeprüfung für die I. Klasse wird auf den 16. September, von 8 Uhr früh ab, angesetzt. An demselben Tage können auch die Aufnahmeprüfungen zum Eintritt in eine andere als die I. Klasse beginnen. Jeder neu aufgenommene Schüler hat eine Aufnahmetaxe von 4 Kronen 20 Heller, dazu 2 Kronen als Lehrmittel, 80 Heller als Jugendspielbeitrag und 40 Heller Tintengeld (zusammen 7 Kronen 40 Heller) zu zahlen. Die Wiederholungsprüfungen werden am 16. September vorgenommen werden.

**Das schnellste Schiff unserer Handelsmarine.** In unserer Notiz über die Indienststellung des Trieste-Dampfers "Venezia", der den Verkehr zwischen Triest und Benedig befahren wird, hat sich ein sinnstörender Druckfehler eingeschlichen. Es hieß dort: Das grösste Schiff unserer Handelsmarine und sollte richtig lauten: das schnellste Schiff. Die "Venezia" wird den Verkehr zwischen dem Triester Hafen und der herrlichen Lagunenstadt täglich besorgen und zur Bewältigung der Strecke nur drei Stunden brauchen. Tägliche Abfahrten von Triest um 8 Uhr früh, Ankunft in Benedig um 11 Uhr vormittags; Abfahrt von Benedig um 2 Uhr nachmittags, Ankunft in Triest um 5 Uhr nachmittags. Sonntag bleibt der Dampfer bis 9 Uhr abends in Benedig, das er um diese Stunde verlässt. Ankunft in Triest um 12 Uhr nachts.

**Kleinfeuer und ein folgenschwerer Absturz.** Gestern um 9 Uhr abends brach im Hause Wassermann, Riva No. 7 ein kleines Feuer aus, das von der prompt an die Stelle erschienenen Feuerwehr mit nicht großer Schwierigkeit gelöscht wurde. Wie bei solchen Gelegenheiten zu geschehen pflegt, bemächtigte sich der Bewohner der umliegenden Häuser eine große Panik; der Schornsteinfeger De Franceschi, der auch in nächster Nähe wohnt, wollte sich über die Gefahr etwas näher überzeugen und stieg zu diesem Zwecke auf die Terrasse seines Hauses, obwohl er sich im etwas ungeheiteren Zustande befand. Ein Fehltritt und De Franceschi stürzte von der Terrasse herunter; er zog sich dabei schwere Verletzungen zu, und mußte deshalb mit dem Rettungswagen ins Hospital gebracht werden.

**Streit im Stabilmonto Teatro Triestino.** Das "Triester Tagblatt" vom 29. d. schreibt: Heute um 10½ Uhr vor-

mittags haben sämtliche Arbeiter des Stabilmonto Teatro Triestino die Arbeit niedergelegt und das Etablissement verlassen. Die Veranlassung war die Entlassung eines seit zwölf Jahren im Stabilmonto beschäftigten 32 Jahre alten Mechanikers, welcher drei Tage unentzündigt von einer Arbeitsarbeit fern geblieben war und heute, als er sich wieder auf dem Arbeitsplatz einfand und seinen Posten durch einen anderen Arbeiter ausgefüllt sah, aus Zorn hierüber nach einem Bizediktator zwei Eisenstücke wort, von denen das eine im Gewicht von drei bis vier Kilogramm den Bizediktator im Rücken traf. Als daraufhin die sofortige Entlassung des Arbeiters ausgesprochen wurde, leerten seine Kollegen zum Zeichen des Protestes die Arbeit nieder. Um 2 Uhr nachmittags hielten die Ausständigen im Arbeiterheim eine Versammlung ab. In einer späteren Versammlung der Streikenden, an der auch Reichsratsabgeordneter Oliva teilnahm, wurde beschlossen, die Direktion zu ersuchen, derartige Vorfälle wie den heutigen, in Zukunft zu verhindern. Um 30. d. ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

**Aus Advoatenkreisen.** Advokat Dr. Johann Buccon, der als Mitglied des Landesausschusses seine Kanzlei in Parenzo eröffnet hatte, übersiedelt am 1. November nach Pula.

**Zum Unfall mit dem Marinesteger.** Wir haben schon mitgeteilt, daß unser Marinesteger, Leutnant Mažuranić, vorgestern, abends während eines Aufstieges vom Hangar mit dem Apparat abstürzte. Der Unfall ist, wie wir erfahren, wahrscheinlich auf ein Verfahren des Gasmotors zurückzuführen. Schiffsteleutnant Mažuranić flog gegen  $\frac{8}{7}$  (nicht  $\frac{1}{4}$ ) Uhr abends mit dem Flieger in der Richtung gegen das unweit vom Scoglio Franz verbaute Schlachtschiff "Erzherzog Franz Ferdinand", als er bemerkte, daß die Außen des Schlittens Wasser berührten. Um offene Bahn zum Aufstieg zu gewinnen, windete der Pilot den Apparat in die Richtung gegen Ortoni und ließ, damit die Maschine emporgetrieben werde, den Gasmotor kräftig einspielen. Dieser versagte und schon senkte sich der Flieger mit dem Borderteile nieder. Ein Absturz war unvermeidlich. Mit großer Geschicklichkeit befreite sich Leutnant Mažuranić aus dem Drahtwerk, das ihn umgab, und sprang ins Meer. Nur dieser entschlossene Tat hat er sein Leben zu verdanken, denn sonst wäre er, gleichsam in einem Rößl unter Wasser gesetzt, ertrunken. Vom "Franz Ferdinand" vom Festlande kamen je ein Schiff, um den Apparat, der allmählich fast ganz untergesunken war, zu bergen. Nach mehrstündigem schwieriger Arbeit, an der auch Schiffsteleutnant Mažuranić teilnahm, gelang es, den Apparat an Land zu bringen. Der angerichtete Schade ist gering. Man wird den Apparat schon in wenigen Tagen wieder in Gebrauch nehmen können.

**Lorchener.** Das Leuchttuer auf Insel Torcola, Kanal von Curzola, brennt wieder regelmäßig.

**Schändung.** Durch ein Gericht war die Polizei zu Beginn dieser Woche darauf aufmerksam gemacht worden, daß an einem ersten in ein Jahr alten Mädchen, das bei seinen Eltern in Pollicaro wohnt, ein ebenso grausames wie niedrigeckiges Verbrechen verübt worden sei. Nachforschungen ergaben, daß das Kind von einem unbekannten Manne, der es nach Bradamante gelockt hatte, vergewaltigt und geschändet worden war. Auf Grund einer Personbeschreibung leitete die Polizei Nachforschungen ein, denen der Befall erfolgreich zu Hilfe kam. Dieser Tage wurde nämlich in Pula ein Mann verhaftet, der wegen Beschäftigungs- und Mittellosigkeit angehalten und abgeführt wurde. Auf Grund der erwähnten Beschreibung kam man zu dem Verdachte, daß man es mit dem gesuchten Unhold zu tun haben könnte. Obwohl der Verhaftete — der 1877 bei Ruggia geborene Arbeiter Johann Semec — hartnäckig leugnete, wurde er doch der Tat überwiesen. Zur Überführung führten einige mit Blut befleckte Wäschestücke und eine Metallkette. Der Blutschwede hatte dem Kind ein Herz aus gelben Metalle geschenkt, die Kette ist aus dem gleichen Material. Semec scheint nicht nur den einen Fall auf dem Gewissen zu haben. Man geht gegen ihn den Verdacht, daß er in Pula noch ein Wädchen ebenso unmündig wie das aus Pollicaro — geschändet habe.

**Feuer.** Gestern nachmittags entstand auf der Riva del Mercato, und zwar im Hause Nr. 9, welches der Obsthändlerin Angelina Bionello gehört, ein Feuer. An das Haus lehnt sich, vom sogenannten Schusterplatz, ein Gebäude, in dem sich eine Glashütte befindet. Angeblich durch Überhitzung geriet das Dach des Bionelloschen

Hauses in Brand und lohte bald in hellen Flammen auf. Als erste traf auf dem Brandplatz die Arsenalsfeuerwehr ein, der die städtische Feuerwehr folgte. Mit vereinter Anstrengung wurde man der Katastrophen Herr, ehe sie auf das Gebäude übergriff. Der durch Beschädigung bedeckte Schaden ist beträchtlich, weil das Dach beinahe gänzlich vernichtet und ein großer Teil des Warenlagers vollständig vernichtet wurde.

**Le Traducteur, The Translator, Il Traduttore,** drei Halbmonatschriften zum Studium der französischen, englischen, italienischen und deutschen Sprache. Es dürfte zum gleichen Zweck zweckmäßigere, besser angelegte und billigere Hilfsmittel geben und wir empfehlen allen Interessenten, sich von der Reichshauptstadt und Gediegnheit dieser Blätter selbst zu überzeugen. — Probennummern für Französisch, Englisch oder Italienisch sind durch den Verlag des "Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz) so stets erhältlich.

**Erstklässig geworden.** In der inneren Stadt wurde vorgestern kurz nach Mittag eine Frau bemerkt, die sich unter sonderbaren Bewegungen gegen die Via Minerva zu bewegte. Als die Frau zu lärmten begann, unzusammenhängende Worte austieß und dabei wild die Augen rollte, wurde den umstehenden klar, daß man es mit einer Irrenfrau zu tun habe. Ein Wachmann nahm die Arme in seine Obhut und brachte sie ins Krankenhaus. Sie ist mit der 33 Jahre alten Arbeiterin Lucia G., im Vicolo Vozello Nr. 4 wohnhaft, identisch.

**Erhöhte Regelgebühren,** von denen er nichts wußte, hatte längere Zeit der Kaufmann Alois Buranello, der in der Via Dignano Nr. 2, etabliert ist. In der Nacht vom 29 auf 30 d. begegnete ein Wachmann in der Via Arena zwei Männern, welche einen beladenen Sack dahinschleppten. Er hielt die ihm verdächtige Leute an und führte sie, da aus ihnen eine bestridigende Antwort nicht zu erhalten war, in die Wachstube. In dem Saal befanden sich, wie's sich dort herausstellte, 20 Kilogramm Salz, 5 Stockfische, 1 Kilogramm Schmalz, zwei Tauben und andere Kleinigkeiten, was alles die Beiden: Theobald Deviesio, Kutscher, verheiratet, und Anton Jaja, Kutscher, beide im Geschäft Buranello angestellt und in der Via Sergio wohnhaft, ihrem Arbeitgeber entwendet hatten. Die unredlichen Menschen wurden in die Bezirksgerechtsame eingeliefert.

**Ausschreitungen.** Wegen Lärms und Singen auf der Straße und wegen Sichtung der Nachtruhe wurden verhaftet: die Kutscher Vinzenz Doornicich, Josef Balde und Angelo Lombardo; der Arbeiter Amadéus Dayanzo aus Pula; der Kellner Paul Borosina und der Wirt Matthias Barich, die gestern nachts in vollkommenem Zustande auf dem Hauptplatz die italienisch-slavische Streitfrage ins Reine bringen wollten und dabei einen Schaden verursachten.

**Mittelloß.** Als mittelbeschäftigungs- und stellungslos wurde auf dem Monte Ghiro der 32 Jahre alte Arbeiter Anton Bianchi aus Parenzo schlafend angefahren und abgeführt. Er wird in seine Heimatgemeinde gebracht werden.

**Julic und des Kaisers Geburtstag.** Am Geburtstage des Kaisers schlug der Alteidler Julic einen Heidenturm. Er schrie: "Hoch der König! Auf den Galgen mit Cuval!" Er verlangte, daß man ihn in die Kirche führe. Im Gerichtshof herrschte darob große Verwirrung. Julic wollte an des Kaisers Geburtstag in die Kirche Go etwas haben, was noch nicht gegeben. Der Agramer Gerichtshof entschloß sich endlich, dem Wunsche des Attentäters zu entsprechen. Julic wurde in die Gefängniskapelle geführt. Auf dem ganzen Wege schrie er: "Hoch der König! Abzug Cuval!" Die Messe hörte er ruhig an.

## Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger

**Cinematograph "Leopold", Via Ser- giao Nr. 37.** Das Programm für heute besteht in der hochinteressanten Nummer: "Margarethen unglückliches Ende" oder "Die Braut des Apaches", ein starkes Drama in 3 Aufzügen mit blutigem Ausgang aus den niedrigen Schichten der Großstadt. Die Vorstellung dauert eine Stunde lang und kann man diesen Film wirklich als eine Triumpherrungenschaft der modernen Cinematographie bezeichnen. Der Eigentümer scheut vor keinem Opfer, um nur schönes und künstlerisches dem werten Publikum darbieten und hemmt die Späte vor anderen Unternehmungen dieser Art führen zu können. Es liegt ihm an einem günstigen Urteil des Publikums daran, das für sein aufgegebenes Geld zuständiggestellt

sein will. — Infolge des großen Interesses seines Publikums beginnen heute die Vorstellungen schon um 5 Uhr nachmittags.

**Cinematograph "Edison", Via Ser- giao Nr. 34.** Programm für heute: "Der Herr Herzog", brillante Komödie. Hierauf "Polidor, der Adoptivvater", komisch.

## Militärisches.

Auf dem Hafenadmiralats-Tagebuch. Nr. 243.

**Marineoberinspektion:** Korvettenkapitän Heinrich

Geiß

**Garnisonsinspektion:** Hauptmann Leo Knefel vom

Udw.-Flot. Reg. Nr. 5.

**Ärztliche Inspektion:** Linienschiffsarzt Dr. Ernst

Dub.

**Urlaube.** 6 Wochen Freg. Armin Bovic für Österreich-Ungarn, St. Masch. Tullius Bobric für Österreich-Ungarn. 20 Tage Mar. Kanal. Unt. Reinhard Heinz für Österreich-Ungarn. 15 Tage Freg. Adolf Rauch für Österreich-Ungarn. 14 Tage Freg.-Kapt. Josef Kraus für Österreich-Ungarn, Freg.-Kapt. Arthur Maria für Österreich-Ungarn, Seefeldt Andreas für Blocco für Österreich-Ungarn, Seefeldt Lamoral Freiherr Peteani von Steinberg für Österreich-Ungarn.

## Drahtnachrichten.

(R. I. Correspondenzbüro.)

### Hofnachricht.

**Bad Ischl.** 30. August. Erzherzogin Marie Valerie trat heute um  $\frac{1}{2}$  Uhr nachmittags mit ihren Töchtern die Reise nach Schloss Wallsee an, so daß in Ischl von der erzherzoglichen Familie nur Erzherzog Franz Salvator und die beiden jüngsten Söhne der Erzherzogin zurückbleiben.

**Graf Berchtold in Bad Ischl.** Ein Besuch beim Minister des Innern.

**Bad Ischl.** 30. August. Minister des Innern Graf Berchtold, ist um 7 Uhr früh in Begleitung des Legationssekretärs Grafen Kinsky hier eingetroffen und ist im Hotel Bauer abgestiegen. Der Minister stattete um  $\frac{1}{2}$  10 Uhr dem Minister des Innern Freiherrn von Heinold, im Hotel Elisabeth einen Besuch ab. Er wird um 11 vom Kaiser in Audienz empfangen werden.

**Der Minister des Innern in Audienz beim Kaiser.**

**Bad Ischl.** 30. August. Der Minister des Innern Graf Berchtold wurde heute um 11 Uhr vormittag vom Kaiser in Audienz empfangen. Graf Berchtold hat dem Monarchen über seinen Besuch beim rumänischen Königeipar in Sinaia sowie über laufende Angelegenheiten seines Bessorts Bericht erstattet.

**Bad Ischl.** 30. August. Die Audienz des Ministers des Grafen Berchtold beim Kaiser währt  $1\frac{1}{2}$  Stunden. Nach der Audienz wurde er mit dem Legationssekretär Grafen Kinsky dem Ah. Familiendiner zugesehen.

**Rückreise des deutschen Kaiserpaars nach Berlin.**

**Kassel.** 30. August. Kaiser Wilhelm ist heute mit der Kaiserin und Prinzessin Victoria Luise nach Berlin abgereist.

### Unbegründete Nachrichten.

**Berlin.** 30. August. Nach einer amtlichen Meldung aus Tanger sind die Zeitungsnachrichten über Gefangenhaltung des deutschen Botschafts in Marakesch unzutreffend.

### Türkei.

**Konstantinopol.** 29. August. Die Polizei sahnt nach dem früheren Deputierten Tunis Rabji wegen einer Brothüre, die "Les dessous des affaires" besitzt ist.

### Der italienisch-türkische Krieg.

**Tripoli.** 30. August. Glaubwürdigen Informationen zufolge sollen sich die Mitglieder der Mission San Filippo in Kairo zusammen mit dem Dolmetscher Maffei und einem schwarzen Diener befinden, wo sie von 15 Soldaten bewacht werden. Auch die Arbeiter der Biegung um Bengaschir, die aufgefordert worden waren, ihren Standort zu wechseln, um verschiedene Wachposten Platz zu machen, haben sich geweigert, sich von ihren Gebieten zu entfernen.

### Die Lage in Albanien.

**Konstantinopol.** 29. August. Bezuglich der Forderungen der Albane des Botschafts verlautet, daß sie insbesondere eine neue Kommunaleinteilung, sowie die Annahme des unter dem Namen "Peg Dulagin" bekannten Berggesetzes verlangen.

**Saloniki.** 29. August. Die Arnauten aus der Umgebung von Djakovo, die sich noch in großer Anzahl in Djakovo befinden, haben eine Frist von 24 Stunden für die Bewilligung ihrer Ansprüche betrifft des an ähnlich der militärischen Operationen erlittenen Schadens festgesetzt und drohen, sich der Regierungslasse zu bemächtigen, falls diese Forderungen nicht innerhalb der festgesetzten Zeit entsprochen wird.

Der Börs von Uesküb erbat die Ermächtigung, die Arnauten zu befriedigen. Ein Regiment geht von Mitrowiza nach Spel ab, wo Truppenverstärkungen dringend notwendig sind.

### Ein Angriff der Malissoren gegen Skutari.

**Konstantinopel.** 29. August. Die in der hiesigen sowie in der ausländischen Presse verbreiteten Meldungen über einen Angriff der Malissoren gegen Skutari in Albanien rechuzieren sich auf den Versuch eines Vormarsches der Dukaginlämme gegen Skutari. Der Angriff wurde teils dank der Einwirkung des katholischen Bischofs, teils durch ein aus Skutari abgereistes Freiwilligentorps abgewendet.

### Aus dem Yemen.

**Konstantinopel.** 29. August. Eine Depesche des Oberkommandanten von Yemen meldet neue Kämpfe zwischen den Truppen und den Leuten Scheik Idris, die vor drei Wochen stattgefunden haben. Die Leute Scheik Idris hatten etwa 50 Tote. Auch die Leute Sinaia Zahias kämpfen gegen Scheik Idris.

### Störung im Telegraphendienste zwischen der Türkei und dem Auslande.

**Saloniki.** 29. August. Die seit Wochen anhaltende Störung im Telegraphendienste zwischen der Türkei und dem Auslande gestaltet sich immer fühlbarer und bildet eine schwere Störung für den Handelsverkehr. Die Depeschen vom Auslande nach Saloniki laufen oft zwei bis drei Tage.

### Entlassung der „westlichen Armee“.

**Konstantinopel.** 29. August. Die unter dem Namen „westlichen Armee“ in der Gegend von Smyrna zwecks Abwehrung eines eventuellen italienischen Angriffes konzentrierten Truppen werden allmählich entlassen. Auch die nach Albanien entsendeten Truppen werden teilweise über Saloniki heimbefördert werden.

### Russland.

**Petersburg.** 30. August. Der Stadt-Hauptmann hat über den Redakteur des „Riesen“ wegen eines Artikels, der sich mit den Vorgängen an der Boratoff-Universität beschäftigt, eine dreitägige Arreststrafe verhängt.

**Kiew.** 30. August. Gegen den gewesenen Chef der hiesigen Geheimpolizei Witschschul, und zwei gewesene Geheimpolizisten ist wegen Fälschung im Ritualmordprozesse Zuschlagsmali das gerichtliche Verfahren eingeleitet worden.

### Ein nordamerikanischer Kreuzer in Nicaragua.

**Washington.** 30. August. Der Kreuzer „California“ der gestern nachmittag in Corinto (Nicaragua) eingetroffen ist, hat 950 Matrosen und Marinesoldaten gelandet und ist nach Panama weitergefahren, um 750 Marinesoldaten an Bord zu nehmen, die der Dampfer „Prairie“ zur Weiterbeförderung nach Nicaragua dorthin bringt.

### Der Vertreter des „Daily-Telegraph“ vom australischen Parlament ausgeschlossen.

**Sydney.** 30. August. Der Sprecher des australischen Parlamentes hat den Vertreter des „Daily Telegraph“ von der Pressegallerie des Hauses ausgeschlossen, weil der „Daily Telegraph“ in einem Beitrag das Verhalten des Sprechers scharf kritisiert hat.

### Grubenunglück.

**Gelsenkirchen.** 30. August. Auf der Grube „Alma“ im Schachte Nr. 5 der Gelsenkirchner Bergwerks- und Hütten-Gesellschaft ist gestern um 8 Uhr abends eine Arbeiterbühne, auf der sich 6 Arbeiter befanden, aus einer Höhe von 16 Metern auf die Schachthöhle hinabgestürzt. Fünf Arbeiter wurden getötet, der sechste wurde schwer verletzt. Die Leichen wurden geborgen.

### Aviatik.

**Heiligenstadt.** 30. August. Dem Flieger Dehnen ist es heute vormittag gelungen, auf seinem Albatros-Flugzeuge vom

Wasser glatt aufzuliegen und einige Hundert Meter in der Luft zurückzulegen, worauf er wieder niederging.

### Die Pest in Astrahan.

**Astrahan.** 30. August. In einem Dorfe des Kreises Tschernojarsk sind 5 Personen an Pest gestorben.

## Vermischtes.

### Ungarn und Kroatien.

Das Ergebnis der letzten Audienz des Rauns von Kroatien, Cuvaj, wonach vorläufig in Kroatien alles beim Alten bleibt, hat in Wiener unterrichteten Kreisen nicht überrascht, da die weitere Entwicklung daselbst in erster Linie durch die Gestaltung der Dinge im ungarischen Abgeordnetenhaus bestimmt werden wird. Von Budapest aus wird man eine Anerkennung des gegenwärtigen Zustandes der Dinge in Kroatien erst dann in Vorschlag bringen, wenn im ungarischen Abgeordnetenhaus selbst eine klare Situation geschaffen sein wird. Weder hat die Opposition daran festgehalten, daß sie nur dann an den Beratungen des ungarischen Abgeordnetenhauses teilnehmen wird, wenn der gegenwärtige Ministerpräsident Lukacs und der Präsident des Hauses, Graf Stephan Tisza, von ihren Posten zurücktreten. Theoretisch ist es nun allerdings möglich, daß die Regierung sich um diese Auffassung der Opposition einfach nicht kümmert und das Abgeordnetenhaus ohne die Opposition die im vorgelegten Regierungsvorlagen erledigen läßt, praktisch wird man jedoch kaum diesen Weg gehen, denn sonst müßte schließlich auch die Reform des Reichstagswahlrechtes von einem Kumpelparlament beschlossen werden und daß hätte doch sein Bedenken, weil dann die kaum geschaffene Reform sofort den heftigsten Angriffen seitens der Opposition im Lande ausgegesetzt wäre. Unter diesen Umständen liegt ein Wechsel des Kabinetts, bezirksweise seiner leitenden Persönlichkeit, immerhin im Bereich der Möglichkeit. Da das ungarische Abgeordnetenhaus, wenn es sich am 17. September versammelt, zuerst nur zwei Sitzungen abhalten wird, wäre mit einem Kabinettswechsel jedoch erst nach diesem Termin zu rechnen.

**Der portugiesische Royalistenführer Almeida.** Der bekannte portugiesische Royalistenführer Almeida, der zu sechs Jahren Eingehaft und zehnjähriger Deportation verurteilt wurde, sandte unter dem 19. d. M. an eine hochgestellte befreundete Persönlichkeit in Groß folgendes Schreiben: „Ich bin seit drei Tagen im Kerker, rastet, geschorren, mit Sträflingskleidern angezogen; auf der Brust und auf dem Rücken wurde mir die Zahl 279 eingebrannt. Ich bin eingeschlossen in einer Kammer, die sechs Schritte in der Länge und  $3\frac{1}{2}$  in der Breite umfaßt. Das in die Zelle gelangende Licht kommt durch eine winzige Öffnung von oben. Ich werde niemals der Unglücklichen und der Seelen im Fegefeuer vergessen. Bereits verloren mich meine Kräfte. Schließe mich in Dein Gebet ein, mag ich tot sein oder noch unter den Lebenden weilen. Dein Juan Almeida.“ Almeida war bekanntlich früher österreichischer Offizier und erfreute sich in den Kreisen, die mit ihm in Verbindung kamen, der größten Beliebtheit.

**Die Beisetzung des Kaisers Mutsuhito.** Die Einzelheiten für das Begräbnis des Mikado sind nun festgesetzt. Es wird zwischen dem 1. und 10. September stattfinden, um zwei Tage zu vermeiden, die nach der japanischen Überlieferung als ungünstig angesehen werden. Der feierliche Leichenzug wird vom Kaiserlast ausgehen und auf dem Paradesfeld von Yama eintreffen. Der Sarg wird auf einem zweirädrigen Karren aus Cypressenhölz beschildert, den vier schwarze Ochsen ziehen. Diesen Tieren wurde nach alter Sitte der Hofrang verliehen. Kaiser Mutsuhito wird die Leiche zu Fuß begleiten. Nach der religiösen Feier geht der Sarg Mutsuhitos zur endgültigen Beisetzung. An allen Ortschaften wird angehalten, damit die Bürgermeister dem toten Monarchen ein letztes Lebewohl zurufen können. Die Beisetzung selbst findet wieder um Mitternacht statt. Eine Verbürgung des Kaisers von Japan bestimmt, daß von nun an die Kaiserin mit ihm in der Hofequipe fahren wird. Das öffentliche Auftreten eines weiblichen Mitgliedes des Kaiserhauses war bisher nicht statthaft. Es werden auch die Frauen der Minister und hohen Beamten zu den Empfängen in Zukunft zugelassen.

**Das Mädchen in Soldatenkleidern.** In Leeds wurde vorgestern ein Mädchen verhaftet und im Polizeigericht zu zehn Shilling Strafe verurteilt, weil sie des Königs Rock beleidigt hatte. Ein Polizist sah am Sonntag

die Worte „Ihr habt die Frau eines d man besonde hielt die Beid untersetzter über Er sagte, sehr stutz, aber nicht au. R dat: Der „Ro zu ihm gesellt hat sehr kurze. Der Sc noch einer Pol st die, daß ei Blaue hatte Soldaten geno rote Uniform keine Ahnung, schlechtes war

**Diplomati**  
— Es ist  
hier kein  
Zurvention  
deutschen  
Op. zu auf  
hat der Hoffet  
ein silbernes S  
Anschrift, daß  
habe Königin  
seine kleine E  
Sitzens des dö  
bura wurde de  
Anschrift zu ein  
gerie. Die Han  
gethlich auf der  
Da alle Vorstel  
Dänemark die  
gerinn in An

**Telegraph**  
— gen bis  
den

Das aber bei  
biet hat sich nun  
tet und bedeutend  
schles Minimum  
In der Mona  
wegs heiter, zwis  
den für Börs: B  
Wind, Temperati  
—

— überd  
zu des S  
—

### Ich ver

an Tagen  
kochte, zu  
Sau



MAGGI  
Konditorei  
Würfel  
Der Name MA  
räßige Horst!

### Das so auf

### Favorit

Herbstmoden, Preis

### G. Schmidt

### Schulmädchen

Mit  
lich deutlicher, stem  
an die Röst gegeben.  
Ausführliche Öfferte

### Intelligentes Fräule

wünscht wegen Mai  
Korrespondenz mit  
offizier. Witwer bevo  
Ehe. Anträge unter  
Nürnberg.

Bellini wird per so  
immer zum  
Dauer eines Jahres.

## Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegsmagazin (Tramwayhaltestelle). 290

### Rangierungen

für öffentliche Beamte und Offiziere, Rente von 6 Kronen pro 1000 Kronen aufwärts, ohne Bürgen.

### Personalfredite

für öffentliche und Privatbeamte, Offiziere, ohne Vorwerk, 10 fl. für 1000 fl. Militär-Beiratsfakturanten, bisfeste Belohnung zu 6%, Bisiten, Belehnung von Erzeugnissen, Legaten rafch und kulant, 6%.

Von der hohen n. d. F. I. Statthalterei konzessioniert.

Bank- und Kommissionshaus

9. Glac, Wien, 1. W., Schottenring 9. 891

## BANCA COMMERCIALE TRIESTINA (AGENZIA DI POLA)

verzinst

Spareinlagen auf Büchel mit

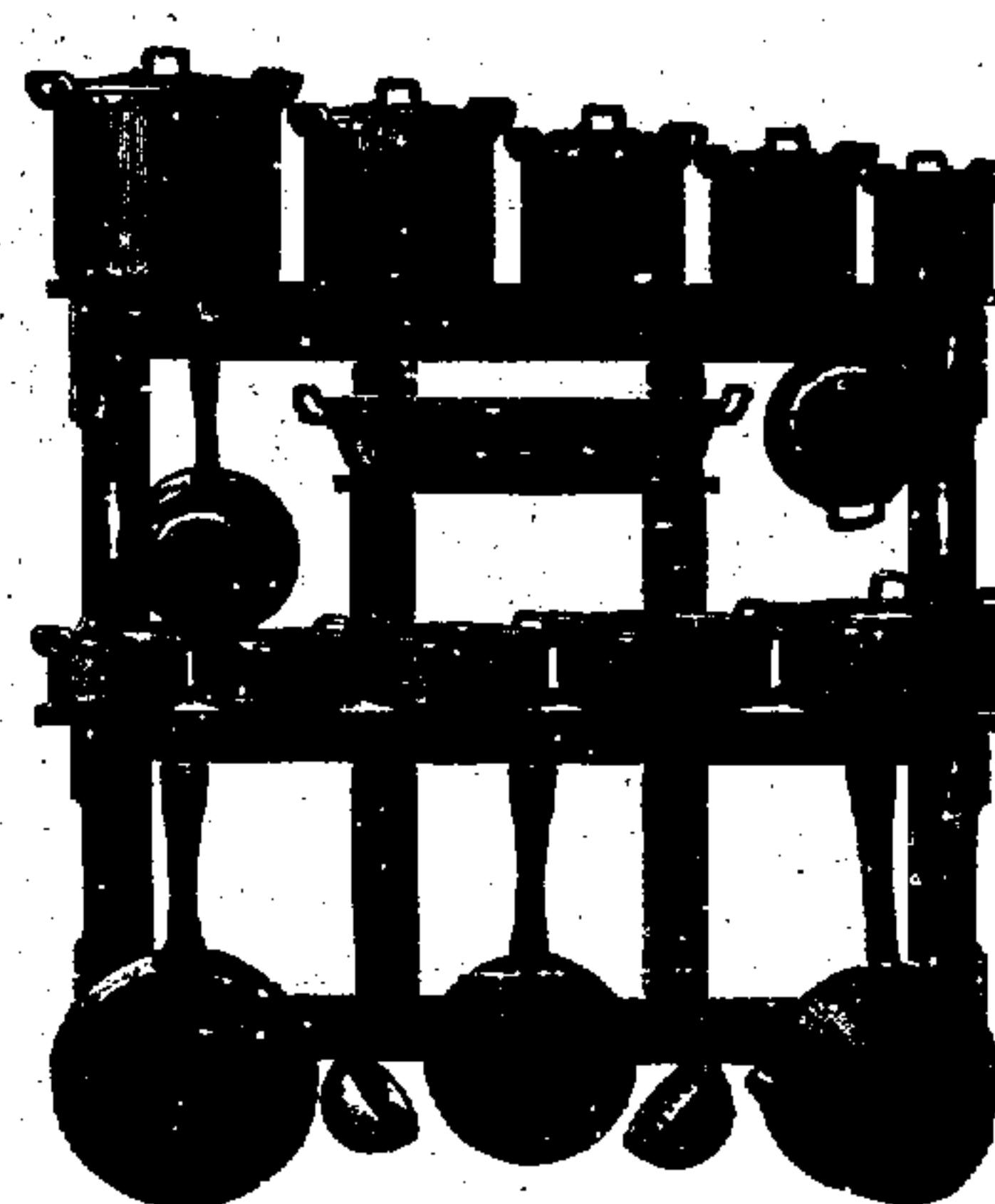
4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> 0<sub>0</sub>

87

und trägt die Rentensteuer selbst.

Gewährt Baukredite zu kulantesten Bedingungen.

Visitenkarten  
in grosser Auswahl empfiehlt die Buchdruckerei Jos. Krmphot, Piazza Carli.



Küchenetageren  
aus Nickel

(Berndorfer Metallwaren-Fabrik)

Aluminium Email I. Qualität

zu haben in der

Eisen-, Küchenfertig- und Porzellangeschäftshandlung

Joh. Pauletta

Port'Aurea

187